



Die Kita Löwenzahn in Schwebda wird nicht geschlossen, sondern jetzt saniert: Bürgermeister Gerhold Brill (kleines Foto von links) und Architekt Michael Luther zeigen die einfachverglasten Fenster, die auf jeden Fall ausgetauscht werden. Fotos: Rissmann/Archiv

Bis August ist alles fertig

Die Kita Löwenzahn in Schwebda wird saniert – Krippenplätze werden dennoch knapp

VON DIANA RISSMANN

SCHWEBDA. Ein deutliches Signal an alle Eltern des Meinharder Ortsteils Schwebda sendet Bürgermeister Gerhold Brill: „Die Kita Löwenzahn bleibt nicht nur erhalten, sondern wird jetzt für 60 000 Euro saniert.“ Geplant ist, die Kindertagesstätte bis zum neuen Kindergartenjahr im August energetisch und auch optisch aufzuwerten. So sollen neben dem Austausch der noch einfachverglasten Fensterter auch die sanitäre Einrichtung sowie die Schlafplätze ausgebaut und saniert werden. Kita-Leiterin Christiane Krämer ist froh, dass die Schwebdaer Einrichtung erhalten bleibt: „Wir sind hier wie eine große Familie“, betont sie. Zudem seien Ausflüge in die nahegelegene Turnhalle oder in den Wald von hier aus sehr unkompliziert.

Der geplante Ausbau des Gebäudes um eine weitere Krippengruppe wurde in der Gemeindevertreterversammlung Ende April mehrheitlich abgelehnt. „Das ist eine vertane Chance“, bedauert Brill die Entscheidung des Parlamentes. Architekt Michael Luther hatte ein Ausbaukonzept vorgestellt, mit dem in der Kita eine weitere Krippengruppe hätte eingerichtet werden können. Rund 160 000 Euro hätte der Ausbau gekostet – 90 Prozent davon wären allerdings über Fördergelder des Bundes finanziert worden. Stattdessen hatten sich die Ge-

meindevertreter dazu entschlossen, die Einrichtung für 60 000 Euro zu sanieren.

„Alle Meinharder Eltern, die einen Betreuungsplatz wollen, werden auch einen bekommen.“

**GERHOLD BRILL
BÜRGERMEISTER**

Doch das Problem des Platzbedarfes im Krippenbereich in Meinhard wird damit nicht gelöst. Für das anstehende Kindergartenjahr gibt es bereits mehr Anmeldungen als reine Krippenplätze. „Derzeit jon-

gieren wir noch mit altersübergreifenden Gruppen“, sagt Brill. Konkret: Kinder können ab dem zweiten Lebensjahr auch eine Regelgruppe besuchen. „Allerdings sowohl Zweijährige als auch Integrationskinder reduzieren wegen des höheren Betreuungsbedarfes die Gruppengröße“, erklärt Stefanie Flügel, die in der Gemeinde Meinhard Ansprechpartnerin für Kindergärten ist.

Kein Waldkindergarten

In einer Regelgruppe mit Kindern zwischen und drei und sechs Jahren ohne Kinder mit Handicap können bis 25 Kinder betreut werden. Sechs

Regelgruppen gibt es in der Gemeinde Meinhard und zwei Krippengruppen mit Platz für je zwölf Kinder unter drei Jahren. Der Plan, einen Waldkindergarten einzurichten, wurde auf Eis gelegt. „Wir hatten nur acht interessierte Eltern, das war zu wenig“, sagt Brill. Doch sei die Geburtenrate in Meinhard stark angestiegen, erklärt Brill: Waren es in der Regel um die 20 bis 25 Geburten pro Jahr, seien es im vergangenen Jahr 40 gewesen. „Der Trend geht nicht nur zu mehr Kindern, sondern auch dazu, diese ab dem ersten Lebensjahr in Betreuung zu geben“, sagt Brill.

Er geht wegen der hohen Geburtenrate davon aus, dass spätestens für das Kindergartenjahr 2018 eine neue Krippengruppe benötigt wird. Wie und wo die entstehen könnte, sei noch völlig unklar, sagt Brill: „Aber: Alle Meinharder Eltern, die einen Betreuungsplatz wollen, werden auch einen bekommen.“ Allein schon, weil ein Rechtsanspruch bestehe. Um dies gut erfüllen zu können, wollen Brill und Flügel jetzt das Gespräch mit Tagesmüttern führen. Insgesamt vier Tagesmütter gibt es aktuell in der Gemeinde Meinhard. Überlegt wird aktuell, ob man die Tagesmütter finanziell unterstützen könnte, um ihnen mehr Planungssicherheit zu bieten. „So könnte man eventuell Anreize schaffen, um noch mehr Tagesmütter zu gewinnen“, sagt Brill.



Derzeit eingruppiert: Insgesamt 20 Kinder werden in der Kita Löwenzahn in Schwebda aktuell von Leiterin Christiane Krämer (Mitte) sowie Dagmar Wagner und Diana Braunholz betreut.